

Montag, 28. Juli 2014

## Vier Siege beim Bürgerfestlauf

**Leichtathletik** Das Team der Sportvg Feuerbach behauptet sich in der Mannschaftswertung.

Vier Siege feierten die Langstreckler aus dem Stuttgarter Norden beim neunten Bürgerfestlauf in Freiburg. Im Wettbewerb über zehn Kilometer, zu dem 374 Läuferinnen und Läufer antraten, war Martina Wenger in der Altersklasse W 35 in 44 Minuten und 13 Sekunden die Schnellste. Ihre Mannschaftskameradinnen vom Turnen und Freizeit Feuerbach Berit Hilsenbeck und Susanne Schlechter kamen in der Altersklasse W 45 in 50:06 beziehungsweise 51:05 Minuten auf den Rängen acht und neun ins Ziel. Auch Tobias Schuster (MTV Stuttgart) erreichte im Männer-Hauptlauf in 40:25 Minuten als Fünfter noch eine Platzierung unter den besten zehn. Über die halbe Distanz von fünf Kilometern, an der sich 207 Athleten beteiligten, konnte sich die Läufer-Familie Baumstark der Sportvg Feuerbach ganz besonders gut in Szene setzen. Birgit Baumstark holte sich den Einzel-Erfolg in der Altersklasse W 50 in 27:06 Minuten. Armin Baumstark wurde Zweiter der Altersklasse M 50 in 20:30 Minuten, Sandra Baumstark belegte Platz drei bei den Frauen in 23:29 Minuten, ebenso wie Sven Baumstark bei den Männern in 19:05 Minuten. Jeweils auf Platz zwei passierten Antonio Giunta in der Altersklasse M 45 in 22:15 Minuten und Vera Kountouridis in der Altersklasse W 45 in 30:29 Minuten den Zielstrich (beide Sportvg Feuerbach). Hinzu kam ein erster Platz für die Sportvg Feuerbach in der Mannschaftswertung in der Besetzung Sven und Armin Baumstark sowie Fabian Schorer. Und vom MTV Stuttgart siegte Tobias Humke in der Altersklasse M 30 in 22:09 Minuten. *la*

**Leichtathletik**

## Boudjellali und Kremling auf

In toller Form zeigten sich einige Mittelstreckler aus dem Stuttgarter Norden beim nationalen Abendsportfest in Köngen. Paulena Kremling (MTV Stuttgart) lief über 800 Meter der Altersklasse U18 persönliche Bestleistung in 2:18,16 Minuten und wurde nur durch die Esslingerin Nina Wilke (2:13,77 Minuten) bezwungen. Einen großen Leistungssprung machte ihr Klubkamerad Azzedine Boudjellali. Mit der persönlichen Bestmarke über 3000 Meter von 8:49,80 Minuten angereist, blieb die Stoppuhr für den U-20-Läufer dieses Mal bereits bei 8:38,23 Minuten stehen, was für ihn überlegen Platz eins bedeutete. Damit hat sich Azzedine Boudjellali gegenüber dem Vorjahr bereits um rund 13 Sekunden steigern können. Ebenfalls siegreich blieb über dieselbe Distanz Thomas Bauer (TF Feuerbach) in der Altersklasse M 50 in 10:21:31 Minuten. Und jeweils auf Rang zwei landeten Alexander Wenzel (TF Feuerbach) über 3000 Meter der Altersklasse M 45 in 10:18,60 Minuten sowie Birte Lomp (MTV Stuttgart) über 400 Meter der Altersklasse U18 in 67,59 Sekunden. *la*

**Beachvolleyball**

## Knappe Spiele in Long Beach

Knapp, knapper, am knappsten – nach einer überaus umkämpften und engen Partie sind Karla Borger/Britta Büthe beim FIVB Grand Slam in Long Beach gegen die Niederländerinnen Madelein Meppelink/Marleen Van Iersel in der zweiten K.o.-Runde ausgeschieden. Der Einzug ins Viertelfinale blieb den Vize-Weltmeisterinnen nach 47 Minuten und zwei knappen Satz Niederlagen (24:26, 19:21) verwehrt. „Trotz zweier 2:0-Auftaktsiege sind wir nicht gut ins Turnier reingekommen“, sagte Karla Borger enttäuscht. In der Gruppenphase gelangen zwei Siege gegen Candela Bibiana/Martha Revuelta aus Mexiko (24:22, 21:17) und Lane Carico/Brittany Hochevar aus USA (21:16, 21:15), gefolgt von einer knappen Niederlage gegen die Australierinnen Louise Bawden/Taliqua Clancy (16:21, 19:21). Doch dann war es das niederländische Duo Meppelink/Van Iersel, welches in den entscheidenden Phasen das Glück auf seiner Seite hatte. *tb*

**Kontakt**

**Sportredaktion Nord-Rundschau**  
Telefon: 07 11 / 87 05 20 - 15  
E-Mail: a.meyer@nord-rundschau.zgs.de



Aus insgesamt sieben Vereinen, darunter der TV 89 Zuffenhausen, der BBC Stuttgart und der MTV Stuttgart, rekrutieren sich die Spielerinnen des Regio-Teams.

Foto: Tom Bloch

## Talentschmiede für die Besten der Region

**Basketball** Das neu gegründete U-15-Regio-Team-Stuttgart startet, prominent unterstützt, in der Jugendoberliga. Von Tom Bloch

Das letzte Training vor den Sommerferien sollte ein ganz besonderes werden. Deshalb hat Danijela Bradfish, die Initiatorin und Trainerin des U-15-Regio-Teams, eine im wahren Sinne des Wortes große Überraschung in die Sporthalle Botnang mitgebracht.

Das neugegründete vereinsübergreifende U-15-Mädchenteam bekam Besuch von Nationalspielerin Katharina Fikiel, zweifache deutsche Meisterin und 1,95 Meter groß. Das mutige Projekt im Mädchen-Basketball für die Region Stuttgart hat bereits im gesamten Bundesgebiet für Aufmerksamkeit gesorgt. Als Bezirksauswahl-Trainerin hat Bradfish festgestellt, dass für viele talentierte junge Basketballerinnen die Möglichkeiten begrenzt sind. Erst recht, wenn die Mädchen besonders talentiert sind, aber schon der Förderung durch die Bezirksauswahl entzogen. „Deshalb haben wir das Regio-Team-Stuttgart gegründet und bieten zusätzliche Trainingsmöglichkeiten an. Und in der kommenden Saison starten wir in der U-15-Jugendoberliga“, sagt Bradfish. Die Spiele werden zeitlich gekoppelt an die Auftritte des Regionalliga-Damen-Teams des MTV Stuttgart. „Dann können die Mädels gleich nach ihrem Spiel sehen, wohin die ganze Arbeit führen kann“, meint Danijela Bradfish, die selbst einst in der Regionalliga aktiv gewesen ist.

Aus sieben Vereinen der Region (MTV Stuttgart, BBC Stuttgart, KSG Gerlingen, ESV Rot-Weiß Stuttgart, TSV Malmshausen

und TV Zuffenhausen) kommen die weiblichen Talente zu der vereinsneutralen Trainerin – so soll eventuell vorhandenes Konkurrenzdenken gar nicht erst zur Geltung kommen. Vor rund zwei Jahren war ja das erfolgreich gestartete, ambitionierte Projekt der SG Stuttgart im männlichen Nachwuchs gescheitert (die Nord-Rundschau berichtete). Die Anschubfinanzierung für das Mädchen-Team kommt von Basketball Aid, eine bundesweit agierende Stiftung, die Kinder-Kreisstationen unterstützt sowie die dazugehörigen Fördervereine.

Da diese Stiftung sich eines Netzwerks von über 10 000 aktuellen und ehemaligen Basketballern bedient, will Vorstand Bernd Kater, selbst langjähriger Erstliga- und Nationalspieler, auch die Sportart Basketball nicht aus den Augen verlieren. Das Regio-Team heißt nun „Basketball Aid Seven“ – die Sieben steht für die Stuttgarter Postleitzahl. „Wir haben bei unserer Stiftungsarbeit schnell gelernt, dass die Investitionen mehrfach zurückkommen“, sagt Bernd Kater, der mit seiner Stiftung für ein Team-Logo sorgte und gleich einen Satz Trikots organisiert hat. „Hier wird sich etwas entwickeln. Da bin ich mir sicher. Stuttgart muss ja nicht unbedingt ein Bundesligastandort werden, aber wenn jemand nach dieser Talentförderung leichter einen Studienplatz findet oder gar ein Stipendium in den USA, dann ist das doch etwas Großes.“ Und so kam auch der Kontakt zu Katharina Fikiel zustande, ebenfalls eine Unterstützerin von

Basketball Aid. Die Nationalspielerin hat gemeinsam mit den 12- bis 14-jährigen Stuttgarter Talenten trainiert. „Am Anfang waren manche noch schüchtern. Doch das hat sich schnell gelegt“, sagte die Profisportlerin, die in der kommenden Saison bei den Good Angels Košice in der Slowakei auf Korbjagd gehen wird. „Ich wollte schon immer in der EuroLeague spielen. Da geht

für mich ein Traum in Erfüllung.“ Die Erfüllung von Träumen, dass soll auch das Regio-Team möglich machen.

// Weitere Informationen zu Basketball Aid und dem Regio-Team gibt es im Internet unter den Adressen [www.basketball-aid.de](http://www.basketball-aid.de) und [www.fairplaid.org/maedchenball-region-stuttgart](http://www.fairplaid.org/maedchenball-region-stuttgart).



Eine Aufgabe, an der man wachsen kann: Jasmin Baghiana (links) beim Training mit der Nationalspielerin Katharina Fikiel in der Sporthalle Botnang.

Foto: Tom Bloch

## Sieg über den Lokalrivalen beschert der SGW den Titel

**Tennis** Die Damenmannschaft der SG Weilimdorf steigt ungeschlagen in die Bezirksliga auf. Von Mike Meyer

Nervosität war da, sogar viel davon. Doch in diesem entscheidenden Duell zwischen den beiden bis dahin ungeschlagenen Aufstiegsanwärtern in der Tennis-Bezirksklasse, das noch dazu ein Derby war, schüttelte die Damenmannschaft der SG Weilimdorf besagte Nervosität ein bisschen früher ab als der Gegner TC Blau-Weiß Zuffenhausen II. Am Ende der ersten Runde in den Einzeln hatte es noch 2:1 für die Zuffenhäuserinnen gestanden, nachdem Bettina Baldauf und SGW-Mannschaftsführerin Heike Sahner ihre Matches verloren hatten, wobei sich Sahner erst im Match-Tiebreak hatte geschlagen geben müssen. Den erste Punkt für die Weilimdorferinnen holte Tamara Marinovic. Es sollte nicht der letzte bleiben: In den folgenden drei Einzeln wandelten Annalena Ege, Kim-Marleen Brutschin und Nadine Ammann den Rückstand in eine 4:2-Führung um. Damit fehlte der SGW nur noch ein einziger Zähler zum Meistertitel. Nachdem sich auch noch die Doppel Ege/Marinovic und Brutschin/Sahner behauptet hatten, stand die Rückkehr der Weilimdorferinnen in die Bezirksliga fest.

„Nach zwei Vizemeisterschaften in den vergangenen beiden Jahren war unsere Aussage vor dem Saisonbeginn klar: Jetzt

sind wir mal dran“, sagt Mannschaftsführerin Heike Sahner. Die Saarländerin, die es berufsbedingt in die baden-württembergische Landeshauptstadt verschlagen hat, greift seit zwei Jahren für die SGW zum Rackett. Was wiederum bedeutet, dass sie von

einstigen glorreichen Zeiten nur aus Erzählungen wissen kann. Denn Anfang des Jahrtausends war das SGW-Damenteam das Aushängeschild des Tennissports im Stuttgarter Norden. Seinerzeit kloppte die Mannschaft um die ehemalige Bundesligaspielerin Annette Fauser sogar an die Tür zur Oberliga. Doch im Jahr 2004 begann der Niedergang. Die SGW stieg ab und verabschiedete sich drei Jahre später erst einmal vom Wettkampfsport auf Verbands-

ebene. Ein Überbleibsel aus diesen Zeiten steht sogar noch im aktuellen Kader der Weilimdorferinnen: Bettina Baldauf, die anno 2007 der Verbandsklassemannschaft der Nord-Stuttgarterinnen angehörte und damit dienstälteste Spielerin in einem insgesamt recht jungen Team ist.

Aber die Mannschaft ist nicht nur verhältnismäßig jung, sie ist auch verhältnismäßig groß. Andere Vereine setzen auf ein Sextett, in dem nur im Notfall eine Ersatzspielerin zum Einsatz kommen kann. Die SGW hat sich für einen anderen Weg entschieden. „Jede, die spielen will, die darf auch spielen“, sagt Heike Sahner. „Unser Zusammenhalt ist unser größter Vorteil.“ Und so kamen bei der SGW in den fünf Begegnungen der Saison 2014 zehn Spielerinnen zum Zug. Die besten Bilanzen weisen Tamara Marinovic (acht Siege/keine Niederlage) und die Weilimdorfer Mannschaftsführerin Heike Sahner (8/1) auf. Ohne Niederlage sind auch Annalena Ege, Kim-Marleen Brutschin und Sophie Lippmann geblieben.

Dementsprechend groß ist die Zuversicht bei den Nord-Stuttgarterinnen, dass sie sich auch in der nächsthöheren Spielklasse werden behaupten können. Und dennoch übt sich die Meisterschaft erst einmal in Bescheidenheit. „Unser Ziel für die kommende Saison ist ganz klar der Klassenverbleib“, sagt Heike Sahner. „Der sollte machbar sein – für alles andere ist es jetzt noch zu früh.“



Meisterteam mit Trainer (von links): Kim Brutschin, Coach Patrick Ceuca, Annalena Ege, Bettina Baldauf, Heike Sahner, Nadine Ammann und Tamara Marinovic.

Foto: privat